

# Volks- & Anzeigebblatt.

Mit Unterhaltungsblatt.

Abonnementspreis:  
vierteljährlich  
bei der Expedition 90 Pfg.,  
durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pfg.  
Erscheint  
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Passende Einwendungen werden mit Dank angenommen und unter Umständen entsprechend honorirt.

Einrückungs-Gebühr:  
die dreispaltige Zeile oder deren  
Raum 6 Pfennig.

Anzeigen, die Montag, Mittwoch  
und Freitag bis Mittags 12 Uhr  
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 118. | Winnenden, Samstag den 7. Oktober 1882. | 34. Jahrgang.

Winnenden.

## Liegenschafts-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Winnenden bringt  
am Samstag den 14. Okt. d. Js.

Nachmittags 2 Uhr

21 kleinere und größere Baumgüter im  
Belzplatz,

welche bereits angekauft sind, auf hie-  
sigem Rathhaus im Aufstreich zum Ver-  
kauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. Oktbr. 1882.

Rathschreiberei.

Winnenden.

Unterzeichnete hat gegen gesetzliche  
Sicherheit in 1 oder mehreren Posten

**2—3000 Mark**

sogleich oder auf Martini auszuleihen.

Stiftungspflege.

## Danksagung.

Die armen Hagelbeschädigten meines  
Bezirks sind durch die Angehörigen der  
Gemeinde Leutenbach mit einer großen  
Gabe an Saat-Dinkel und durch die  
Einwohner der Gemeinde Weiler zum  
Stein mit einer schönen Gabe an  
Wintergerste erfreut worden.

Im Namen der Betheiligten sage ich  
allen Gebern ein „Vergelt's Gott“.

Schorndorf, 5. Oktbr. 1882.

Oberamann  
Baun.

Winnenden.

Ungefähr 200 Ctr.

**Mostobst**

kaufst im Auftrag

Ulrich, zum Döfen.

Winnenden.

Unterzeichneter ist gesonnen 2½ Bier-  
tel Wiese in der Eitelböse zu verkaufen.  
Liebhaber können täglich einen Kauf  
abschließen mit

Christian Nieger.

Ein ordentliches Mädchen wird zu  
Kindern gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

## Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern der Stadt Winnenden, sowie der ganzen  
Umgegend mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich in dem neuen  
Hause des Herrn Werkmeisters Krämer an der Bahnhofstraße in  
Winnenden ein

## Zweiggeschäft

von meines Vaters **Möbelhandlung** in Stuttgart  
Charlottenstraße 9

eröffnet habe und bemerke hauptsächlich, daß stets große Auswahl in modernen  
und einfachen Brauteinrichtungen polirter und lakirter Kästen und Polster-Möbel  
zu haben sind, auch halte ich großen Vorrath in gebrauchten Möbeln durch alle  
Rubriken, sowie neue und gebrauchte Betten; auch nehme ich Bestellungen aller  
Art an, da ich im Stande bin, jeden Auftrag schnell und pünktlich aus dem  
Geschäfte meines Vaters in Stuttgart zu beziehen; zugleich wird es mein eif-  
rigstes Bestreben sein, Jedermann mit solider Waare reell und zu billigen  
Preisen zu bedienen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein.

Carl Löchner, jun.

Winnenden.

## Holz-Verkauf.



Am nächsten Mon-  
tag den 9. d. M.  
werden aus dem  
Stadtwald Schen-  
kenberg gegen Baar-  
zahlung 50 Nummern unaufbereitetes  
Durchforstholz in Maden verkauft.

Ebenso wird die Herrichtung einer  
weiteren Pflanzschule bei der Brunnen-  
stube, ungefähr 8 Ar Meßgehalt, ver-  
geben.

Die näheren Bedingungen hierüber  
werden auf Ort und Stelle bekannt  
gemacht.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr  
auf dem Bilzplatz.

Waldmeister.

Winnenden.

## Zwei solide tüchtige Schuhmacher

können sogleich eintreten bei

Schuhmacher Eckert.

Winnenden.

Eine Parthie Angerssen  
hat zu verkaufen.

A. Groß, Hafner.

Winnenden.

## Danksagung.

Bei unserer Abreise nach Amerika  
drängt es uns, unsern Freunden und  
Bekanntem, hier und in der Umgegend,  
für die freundliche Aufnahme, welche  
uns überall zu Theil wurde, unsern  
besten Dank zu sagen. Insbesondere  
danke ich noch nachträglich dem „Krie-  
gerverein“ für den schönen Gesang  
bei meinem Abschied vor zwei Jahren,  
sowie auch für den erhebenden Gesang  
am vergangenen Montag Abend.

Indem wir bitten, uns im freundlichen  
Andenken zu behalten, sagen wir Allen

ein herzliches Lebewohl  
*for ever.*

Gottlieb Wendebaum und Frau.

Winnenden.

Am Dienstag den 10. Oktober  
Abends 8 Uhr

## Die Alten

bei Bäcker W. Friedrich.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Älteste.

Winnenden.

Thomas Mayer, Schreiner hat  
ein gut erhaltenes dreieimriges Faß  
zu verkaufen.

Winnenden.

## Empfehlung.

Mein Lager in Pug-Artikeln ist für kommende Saison mit dem Neuesten versehen, auch besorge ich Filzhüte zum Faconiren, und liegen die neuesten Formen zur gest. Ansicht bei mir vor.

M. Greiner.

## Schwarze Rein Wollene Cachemires

außerordentlich preiswürdig

105/110 ctm. =  $\frac{7}{8}$  breit meter No 1.40,  
No 1.50, 1.60 u. 1.80.

120 ctm. =  $\frac{8}{8}$  breit meter No 1.60,  
1.80, 2.—, 2.10, 2.20, 2.50, 2.80,  
2.90, 3.—, 3.10, 3.30, 3.40, 3.70,  
3.80, 4.—, 4.20, 4.30, 4.50 u. 5.—

empfehl

E. Breuninger,  
v. E. L. Ostermayer.

Münzstrasse Nro. 1.

Stuttgart.

## Zwiebel (groß)

ferngesund, im Sandboden gewachsen, aus der Pfalz, offerire ich ab Cannstatt unter Nachnahme des Betrages den Ztr. zu 4 M. 50 S.

H. Kimmich,  
Marktplatz 92 in Cannstatt.

Winnenden.

## Obstbäume.

Apfel-, Birn-, Pflaumen-Hochstämme, in den besten Tafel- und Mostobstsorten.

Die Apfel-Neuheit „Herzogin Olga“ (Hofgärtner Müller) ist bei mir jetzt auch in schönen Hochstämmen zu haben. (Diese Apfelsorte ist eine der fruchtbarsten, größten und schönsten von den frühreifenden Äpfeln.)

Ferner größere Vorräthe in Zwergobst, Pyramiden, Palmetten, Cordons, Apfel- und Birnwildlinge, Quitten, Kirschjohannisbeer mit sehr großen Früchten, Stachelbeer, Brestlinge, Rosen, Azazien, Weißdorn, Ziersträucher etc., empfiehlt auf kommenden Herbst

die Baumschule von R. Greiner  
an der Leutenbacher Straße.

Winnenden.

1 $\frac{1}{2}$  Viertel schönen, hohen Stoppel-Alee hat zu verkaufen.

J. Stelzer, Schneider.

Winnenden.

Eine grau gestreifte junge Kaze hat sich vorigen Donnerstag vom Hause des Herrn Werkmeister Gles verlaufen, um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten.

Winnenden.

Meine selbstverfertigten

## Futterschneidmaschinen

für Hand- und Göppelbetrieb, mit den von mir neu erfundenen sehr vortheilhaften Verbesserungen zum Preise von M. 60. und M. 70. per Stück, sowie eine Parthie gebrauchte, jedoch zum Theil noch sehr gut erhaltene und bestens hergerichtete Futterschneidmaschinen von M. 15. aufwärts empfiehlt den Herrn Landwirthen zu geneigter Abnahme.

E. Mildenberger.

## Futterschneidmaschinen-Messer jeder Art

und Gattung für alle Futterschneidmaschinen verkauft unter Garantie billigt zu M. 4., 5., 6. und M. 7. das Paar.

E. Mildenberger.

## Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend zu billigen Löhnen und Bedingungen

Flachs-, Hans- und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft ertheilt und besorgt Sendungen an obgenannte Spinnerei:

C. F. Glock in Winnenden.

## NORDDEUTSCHER LLOYD.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

BREMEN

BALTIMORE

Directe

Billets

BREMEN

nach

NEW-YORK

nach dem Westen

der Verein. Staaten.

BREMEN

NEW-ORLEANS

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden

Louis Höchel junior in Bannang,

Iman. Scheffel in Waiblingen,

Aug. Seeger in Murrhardt.

Winnenden.

Ein im Kochen und den sonstigen Haushaltsgeschäften erfahrene

Dienstmädchen

wird bis Martini gesucht.

Näheres die Redaktion.

Schwaikheim.

Unterzeichneter hat einen noch gut erhaltenen Wagen sammt Zugehör, sowie einen bereits noch neuen Pflug zu verkaufen.

Johann Georg Fuchs.

Lehr-Verträge

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben bei Fr. Fezer, Buchdrucker.

Winnenden

## Verloren

ging am letzten Mittwoch hier ein Theil eines goldenen Boutons. Der redliche Finder wolle denselben bei der Redaktion d. Bl. gegen gute Belohnung abgeben.

Tapeten neueste Muster, unglaublich wunderbar billig. Musterkarten versenden wir auf Wunsch franco und umsonst; aber nicht an Tapezierer, nicht an Tapetenhändler, nicht an Wiederverkäufer, sondern nur an Privatleute, da es uns absolut nicht möglich, auf diese unglaublich billigen Preise und ausgezeichnet schöne Waare noch Rabatt bewilligen zu können.

Bonner Fahnenfabrik,  
Bonn a. Rhein.

## Tagesneuigkeiten.

**Frankfurt, 4. Okt.** Die Handelskammer zu Leipzig hat sich der Eingabe der hiesigen Handelskammer an den Bundesrath wegen Beseitigung der Verschiedenheit der Postwerthzeichen angeschlossen, „da jetzt Aussicht ist, daß sich ein Ausgleich finden läßt, ohne das politische Gebiet und die Reservatrechte Bayerns und Württembergs zu berühren.“

**Preßburg, 4. Okt.** Ein Erlass des Ministerpräsidenten v. Tisza verhängt das Ständerecht über das Preßburger Comitatz für die Dauer eines Monats und ernennet gleichzeitig den Obergespan Grafen Esterhazy zum außerordentlichen Regierungs-Kommissär für das ganze Preßburger Comitatzgebiet.

**Wien, 4. Oktober.** Unruhen in der Preßburger Umgebung nehmen einen gefährlicheren Charakter an. Während in Preßburg selbst die Ordnung wiederhergestellt ist, finden in größter Ruhe in den benachbarten Ortschaften Judenkravalle, Mißhandlungen, Räubereien u. s. w. statt. Meilenweit befinden sich die Juden in großer Unsicherheit und Gefahr, jeden Augenblick überfallen zu werden. Die Behörden vermögen trotz des Ständerechts nichts auszurichten, weil Militär auf dem flachen Lande nicht vorhanden ist. Es heißt allgemein, daß der erste Kravall von zwei ungarischen Magnaten angestiftet worden ist.

**London, 3. Okt.** Bei Gelegenheit der Einzugsfeierlichkeit des Khedive in Kairo fanden in Assiut (?) neuerdings Unruhen statt. Eintausend Muselmanen griffen die dortigen ungefähr 500 Mann zählenden Kopten an. Nur mit der größten Anstrengung konnte die Ordnung wieder hergestellt werden. Bakeer Pascha berichtet, daß in Konstantinopel unter der alttürkischen Partei die bitterste Enttäuschung über den günstigen Ausgang der englischen Intervention in Egypten herrsche. Er sprach sich ferner sehr lobend über das Verhalten der deutschen Offiziere in türkischen Diensten aus, welche dem Sultan wiederholt den loyalen Rath erteilt hätten, England offen und ehrlich zu behandeln.

**London, 3. Oktbr.** In der Nähe von Boyle (Irland) ist in der vergangenen Nacht ein Farmer ermordet worden.

## Landesnachrichten.

### Aus dem XIV. Wahlkreis.

**Ulm, 5. Oktober.** (Gesamt-Ergebniß der Reichstagswahl.)  
**Hähne 7376, Magirus 7160, Bebel 304.** Stichwahl erforderlich.

**Stuttgart, 2. Okt.** Bei der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige sind im letzten halben Jahre 358 Gesuche um die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst eingekommen und auf folgende Weise erledigt worden: Die Berechtigung haben erhalten: a) auf Grund der Schulzeugnisse 323, b) in Folge bestandenen Examens 5, zusammen 328. Abgewiesen wurden: a) wegen ungenügender Zeugnisse 7, b) wegen nicht bestandenen Examens 12, c) weil in Württemberg nicht gestellungspflichtig 6, d) wegen Versäumung des vorgeschriebenen Termins 5, zusammen 30.

**Stuttgart, 4. Okt.** (Volksbank.) Wie wir erfahren, hat der Haftpflichtschutzverein, nachdem in den letzten Tagen die Zeichnungen zahlreich erfolgt sind, nunmehr die Zahl von 196 Mitgliedern erreicht; es ist daher in sichere Aussicht zu nehmen, daß in den nächsten Tagen, vielleicht schon morgen, die Zahl 200, welche als Voraussetzung für seine Konstituierung angenommen wurde, voll wird.

**Sigmaringen, 4. Oktober.** Ein hiesiger Handelsmann hatte in dem Remsthalorte Beutelsbach ein Geschäftchen gemacht; nach Abwicklung desselben ging er in ein Wirthshaus, wohin er auch den „Schmuser“ bestellt hatte; der Schultheiß und der Gemeindepfleger fanden sich zufällig dort ein. Im Verlaufe des Gesprächs sagte plötzlich der Schultheiß zum Handelsmann: Sie könnten wohl dem Schmuser seine Steuer bezahlen, die er noch zur Gemeinde schuldet. — Wenn Sie 10 Mark zahlen antwortet der Handelsmann — dann zahle ich gleich 50 Mark. — Im Nu waren die 10 Mark auf dem Tisch und der Handelsmann, der bei dem Schultheißen vielleicht nicht so viel Courage vermuthet haben mochte, mußte wohl oder übel mit den 50 Mark herausrücken. Der Schmuser, vor Freude fast außer sich, dankte herzlich für die ihm überreichten 60 Mark, zahlte seinen Steuerrest von einigen Mark und lief mit dem übrigen Gelde flugs nach Hause; der Handelsmann aber machte gegen den Schultheißen ein langes Gesicht und zog unter dem Gelächter der Anwesenden in schnellem Schritte von dannen.

In **Neutlingen** wollte auf dem Bahnhofe der ungefähr acht Jahre alte Knabe des Holzspälers Holzwart unter einem der Obstwaggons, aus welchem ausgeladen wurde, herabgefallene Äpfel aufheben. In demselben Augenblick wurde ein Wagen angeschoben und der Knabe

kam unter das Rad des Obstwaggons, welches ihm den linken Fuß am Knie vollständig zerquetschte, so daß ihm derselbe sofort am Oberschenkel amputirt werden mußte.

† Von **Theuringen** O. A. Ravensburg fuhr Gemeinderath Ruesch Rametshofen zur Besichtigung der durch das Wasser angerichteten Verheerungen nach Neuhaus. Bei einer Steige scheute das Pferd und Ruesch wurde so unglücklich aus der Chaise geworfen, daß er nach einigen Stunden den Geist aufgab.

## Gerichtssaal.

**Stuttgart, den 4. Okt.** Vom Schwurgericht wurde heute der vormalige Polizeidiener Gottlob Maier von Breuningsweiler wegen Meineids zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Vertheidigung führte Herr Rechtsanwalt Dr. Becker.

**Tübingen, 3. Okt.** (Schwurgericht.) In gestriger und heutiger Sitzung kam bei gedrängt vollem Zuhörerraum die Anklagesache gegen den 35 Jahre alten Schäftmacher Johannes Knapp von Neutlingen wegen Mordes und schweren Raubes, begangen in der Nacht vom 25.—26. April d. J. an den Johs. Schultheiß'schen Eheleuten in Rüßnacht, zur Verhandlung. Die Anklage war durch den ersten Staatsanwalt Herrn Malblane, die Vertheidigung durch Hrn. R.-A. Wezel II. vertreten. Der um 1/21 Uhr heute Mittag verkündete Wahrspruch der Geschworenen lautete auf Schuldig und das demgemäß gefällte Erkenntniß auf Todesstrafe.

**Heilbronn, 25. Sept.** (Landgericht.) Johann Peter Häfner von Neustadt, O. A. Waiblingen, wohnhaft in Nordheim, welcher im Febr. d. Js. dem Dienstknecht Schwarz in Helfenberg, ein Paar Hosenträger im Werthe von 85 Pf. und im Vorkommer d. Js. auf dem Liebensteiner Hofgut dem Schäfer Appich ein Pfeifenrohr im Werth von 1 Mk. entwendet hat, erhielt wegen dieser zwei im Rückfall verübten Diebstähle eine Gefängnißstrafe von 5 Monaten. — Der Pflasterer Jakob Eckstein von Backnang wurde wegen Beleidigung des Amtsgerichts daselbst zu der Gefängnißstrafe von 7 Wochen verurtheilt.

## Vom Instinkt der Thiere.

### II. Unterschied des Instinkts der Pflanze und des Thieres.

Wie wir in dem ersten Artikel gezeigt haben, kann man im Allgemeinen und Großen wohl sagen, daß das ganze Reich der lebendigen Natur von einem Triebe der Erhaltung und Zweckmäßigkeit zu neuer Thätigkeit angeregt wird, daß demnach sowohl Pflanzen wie Thiere und Menschen von einem Instinkt im Allgemeinen beherrscht werden, der sie zwingt oder anleitet, Dinge zu thun, die zu ihrem Wohl oder ihrer Erhaltung nothwendig sind. Man könnte hienach wohl annehmen, daß das ganze Leben auf dem Rund der Erde instinktmäßig sei. Indessen bei einer näheren Betrachtung der Sache wird man einen wesentlichen Unterschied in den Trieben zur Erhaltung leicht einsehen, und man wird das, was in der Pflanze vorgeht, von dem, was im Thiere vorgeht, genauer unterscheiden können.

Die Pflanze hat kein Bewußtsein, sie hat also auch keinen Willen. Alles, was sie Wunderbares thut, geschieht, ohne daß sie es weiß, ohne daß sie es will. Wenn z. B. die Staubfäden einiger Wasserpflanzen während der Blüthe sich hoch emporrichten aus dem Wasser, um den befruchtenden Staub hinabfallen zu lassen, damit er zu den weiblichen Theilen der Blüthe gelange, wenn diese Pflanze direkt zu diesem Geschäft hinausstreift aus dem Wasser, weil sie unter dem Wasser nicht im Stande wäre, das Geschäft der Befruchtung auszuführen, so liegt offenbar darin eine Handlung, die einen Willen voraussetzt; aber dieser Willen liegt nicht in der Pflanze. Es liegt offenbar in einer Anordnung, die für die Naturwissenschaft bis jetzt verborgen ist, aber die jedenfalls die Pflanze als rein bewußtloses und wissenloses Werkzeug benutzt zu einem Geschäft, bei dem die Pflanze selber ganz gleichgültig ist.

Anders ist es bei dem Thiere. Es führt durch den Instinkt Dinge aus, zu welchem der Wille des Thieres gehört. Das Thier macht hierbei Bewegungen, die es wenn es frei wäre, ebenso gut würde thun oder lassen können. Das Thier thut das, was es instinktmäßig thut, mit einer gewissen Lust; es räumt Hindernisse, die sich der Ausführung seines Triebes in den Weg stellen, mit großer Beharrlichkeit aus dem Wege, ja das Thier wendet List, Gewandtheit und oft ganz ungewöhnliche Ueberlegung an, um den Instinkt befriedigen zu können. Man kann also nicht anders sagen, als daß das Thier in seinem Instinkt eine Energie des Willens zeigt und freiwillig in der Befriedigung des Triebes thätig ist, was bei der Pflanze gar nicht der Fall ist.

Man sieht nun hieraus, daß zwar der Naturtrieb, der in den Pflanzen thätig ist, dem sehr ähnlich ist, der in den Thieren zum Vorschein kommt; allein es liegt ein Hauptunterschied darin, daß die Pflanze ein willenloses Werkzeug, das Thier ein mit Willen begabtes, nur von dem Naturtrieb geleitetes Wesen ist. — Im speciellen Sinne nimmt man daher nur den Instinkt der Thiere als den richtig als solchen zu bezeichnenden an, während man das, was in den Pflanzen vorgeht, mit dem Namen „Trieb“ bezeichnet.

Hierdurch aber wird etwas von dem Räthselhaften, das im Instinkt liegt, theilweise erklärlicher.

Durch die ganze Natur geht ein gewisser Trieb des Lebens, der fortwährend schafft und wirkt sowohl in den Steinen wie in den Pflanzen, wie in den Thieren. In der schaffenden Hand dieses Lebenstriebes entwickelt sich Alles, was da ist. Derselbe Lebenstrieb, der die Pflanze zum Wachsen zwingt, so lange die Bedingungen ihres Wachstums vorhanden sind, derselbe Trieb treibt den Menschen wie das Thier zum Athmen, zum Verdauen, zum Schlafen, zur Bewegung, wie zur Ruhe. Dieser Trieb ist so allgemein, so verbreitet durch die ganze Natur, daß wir zwar im höchsten Grade dahin zu streben haben, ihn in seinen Ursachen genauer kennen zu lernen; aber weil wir ihm eben allenthalben begegnen, sind wir von seinem Wirken weniger überrascht, und ist seine Betrachtung für uns gemeinhin weniger interessant.

Was uns aber beim Instinkt, der nur ein Theil dieses großen Lebenstriebes ist, so sehr anzieht und interessiert, ist das Räthselhafte, das er hat, indem man bei ihm stets in Zweifel bleibt, wie weit er bewußt, und wie weit er bewußtlos beim Thier zum Vorschein kommt?

Sehen wir eine Pflanze, z. B. wie sie ihre Blätter nach der Sonne wendet, so wissen wir, daß dies ein Theil des Lebenstriebes ist, der die ganze Welt durchpulst und in der Pflanze thätig ist, aber nicht aus der Pflanze herkommt. Sehen wir dagegen die Spinne ihr Netz ziehen, so interessiert es uns darum viel lebhafter, weil wir in hohem Grade zweifelhaft sind, wie weit dies ein Werk des allgemeinen Lebenstriebes oder wie weit es ein Werk des Willens dieser Spinne ist.

Es liegt ein tiefes Räthsel in solchen Erscheinungen, ein Theil des größern Räthfels über die Grenzen der Freiheit und der Nothwendigkeit, das schon durch Jahrtausende die bedeutendsten Philosophen beschäftigt hat. — Allein da wir hier nicht Philosophie, sondern nur ein wenig Naturwissenschaft treiben wollen, müssen wir es mit dem bisher in dieser Richtung Gesagten genug sein lassen.

### Verschiedenes.

Eine lustige Auswanderungsgeschichte ereignete sich kürzlich zu Kalmar in Schweden. Bei einem reichen Bauern in der Umgegend der Stadt diente ein junger Knecht Namens Anders. Anders war ein schmucker Junge und der Bauer hatte eine hübsche Tochter, und Anders und die hübsche Anna waren einander bald gut. Da der Bauer jedoch reich, Anders aber ein armer Schlucker war, so verlohnte es sich nicht der Mühe, den alten um seine Einwilligung zur Heirath anzugehen. Anders beschloß daher, gleich so vielen anderen, auszuwandern und sein Heil in Amerika zu versuchen, wo alle Menschen gleich sind und wo es nur selten einen reichen Vater gibt, der nein sagt, wenn die Tochter ja sagt. Der Bauer vermist den fleißigen Knecht sehr ungern, da derselbe sich jedoch durchaus nicht zureden ließ, noch länger in Schweden zu bleiben, so wollte er ihm wenigstens das Geleit bis zum Dampfschiff geben; dort an der Landungsbrücke lag auch schon das Gepäck desselben, als Hauptstück eine große, blau angestrichene Kiste. „Faß an!“ sagte der Alte, als sie zur Stelle waren, und ergriff das eine Ende der Kiste. „Wetter, ist das Ding schwer,“ meinte er. „Wird schon leichter werden, wenn sie in Amerika ankommt,“ erwiderte Anders und hob das andere Ende empor, da — krach, brach der Boden aus der alten Kiste heraus rollte — die hübsche Anna zum Schrecken des Alten und zum Jubel der Umstehenden, Anders mußte für diesmal die Reise allein antreten, doch gab ihm der Bauer, nachdem dessen erster Jorn sich gelegt, wenigstens das Versprechen, seine Anna nicht zur Ehe mit einem Andern zwingen zu wollen.

Verfehlte Antwort. Der Herr Sohn schreibt dem Vater, der schon so viel hat „blechen“ müssen und dem deshalb die Lust weiter zu „blechen“ ausgegangen ist, einen Brief heim, auf dessen ganzer erster Seite nichts weiter steht als: „Wer braucht Geld? — Wer braucht Geld? — Wer braucht Geld?“ und so fort, bis ganz herunter und dann die Schlussworte: Dein Karl. Der Herr Vater setzt darunter verte und schreibt auf die andere Seite nichts als: „Wer ist ein Lump? — Wer ist ein Lump? — Wer ist ein Lump?“ und so fort, bis ganz herunter und dann die Schlussworte: Dein Vater.

### Handel und Verkehr.

× **Winnenden**, 5. Oktober. Der gefrige Jahrmarkt war so ziemlich stark besucht, erreichte aber bald sein Ende, da die Landente wahrscheinlich das gute Wetter noch benutzen wollten, um das in den letzten Wochen durch das Regenwetter an den Feldarbeiten Versäumte nachzuholen. Die Zahl des zugetriebenen Viehs beträgt zusammen 1089 Stück, und zwar: 295 Stück Ochsen, 173 Stück Stiere, 438 Stück Kühe, 183 Stück Schmalvieh. Der Handel in sämtlichen Viehgattungen, namentlich in fetten Ochsen, bei letzteren zu den seitherigen Preisen, war ein sehr lebhafter, dagegen war im Anstell-Vieh einiger Rückgang bemerkbar. An Milchschweinen waren 40 Körbe mit ca. 400 Stück, im Preis von 5 bis 10 Mk. per Stück, und ca. 50 Stück Läuferchweine, im Preis von 18 bis 30 Mk. per Stück, zugeführt. Der Handel in letzteren war flau. Der Holzmarkt war nicht stark befahren und wurden deshalb von den vorhandenen Schnittwaaren zc. und Holz bereits Alles verkauft. Im Uebrigen sind auch die anderen Verkäufer befriedigt, versprechen sich aber vom nächsten Martinimarkt doch noch mehr.

— Der Obsthandel ist hier in einer ganz gedrückten Stimmung und deshalb auch kein bestimmter Preis zu verzeichnen, obwohl hier und besonders in der Umgegend von fremden Händler zu 8 Mk. bis 8,50 Mk. der Ctr. aufgekauft wurde, so ist namentlich hier noch Borrath.

**Waiblingen**. Auf dem hies. Bahnhof wurden Kartoffel aus einer Sandbodengegend zu 4 Mk. per Ctr. ausgewogen.

**Birchheim u. L.**, 2. Okt. (Obstmarkt.) Zufuhr ca. 3000 Sack. Preis: Aepfel 13—14 Mk., Birnen 10—11 Mk., per Sack.

**Neutlingen**, 30. Sept. (Obstmarkt.) Birnen 13,50 Mk. bis 14—15 Mk. per Sack; Aepfel 14—16 Mk. je nach der Größe der Sacke.

### Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 4. Oktober 1882.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Markt. Pfg.
Dinkel.	Sack 23	Ctr. 562	Säcke 41	3530 1
Haber.	Säcke 2	Ctr. 199	Säcke —	1286 4

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreidegattung.	Höchst	Mittl.	Niedst.	Ge- stiegen	Ge- fallen.	Bemerkung.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	Pf.	M. Pf.	Höchst.	Niedst.
Kernen pr. Ctr.	—	9 32	—	—	3	—	—
Dinkel „ „	6 63	6 28	6 5	—	13	8 85	5 70
Haber „ „	6 64	6 46	6 29	56	—	7 50	6 —
Gemischt „ „	—	7 67	—	—	—	—	—
Einforn pr. Ctr.	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 40	2 20	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3 —	2 90	2 80	—	—	—	—
Waizen	4 20	4 10	4 —	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 10	2 90	—	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	3 60	3 40	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 80	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	— 90	— 85	—	—	—	—	—
1 Bb. Stroh	— 30	— 25	—	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	—	—	—	—	—	—	—

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

	Bester.	Mittler.	Geringer.
a) Dinkel: 160 Pfb.	155 Pfb.	150 Pfb.	
10 M. 61 J.	9 M. 73 J.	9 M. 8 J.	
b) Haber: 175 Pfb.	165 Pfb.	160 Pfb.	
11 M. 62 J.	10 M. 66 J.	10 M. 6 J.	

### Fürs Herz.

Weil Gott in Christo uns  
Will seine Kinder heißen,  
Ist's billig, daß auch wir  
Einander Lieb' erweisen.